

Jahresbericht 2017 des Arbeitskreises „Älterwerden in Hattersheim“

Die Sitzungen des Arbeitskreises „Älterwerden in Hattersheim“ werden von 15-20 beteiligten Institutionen bzw. Einrichtungen regelmäßig besucht. Zu Beginn der Sitzungen wird über Entwicklungen und Trends in der Seniorenarbeit berichtet. Zur gegenseitigen Information sprechen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über besondere Ereignisse und Veranstaltungen aus ihren Arbeitsbereichen.

Der vorgelegte Bericht 2017 stellt die wesentlichen Themen und Inhalte dar, die in der 46. bis 49. Sitzung des Arbeitskreises „Älterwerden in Hattersheim“ behandelt wurden.

46. Sitzung am 07.02.2017

Projekt „Im Alter in Form – gesunde Lebensstile fördern“

Die Teilnehmer/innen des Arbeitskreises diskutieren über das Projekt „Im Alter in Form – gesunde Lebensstile fördern“ zur Gesundheitsförderung von der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen e.V. und der möglichen Umsetzung in Hattersheim am Main oder im Main-Taunus-Kreis.

Im Fokus des Projektes stehen die Bedeutung und Chancen einer ausgewogenen Ernährung für die Gesundheitsförderung und der Erhalt der Leistungsfähigkeit für Menschen in höherem Alter. Dabei sollen sinnvolle Informations- und Kommunikationswege aufgezeigt werden, um ältere Menschen zur Teilnahme und Mitgestaltung an Angeboten zur Gesundheitsförderung, z. B. Mittagstischen, gesunde Ernährung, Zahnpflege usw. zu motivieren.

Von Seiten des Pflegestützpunktes soll eine Schulung zu dem Projekt im Main-Taunus-Kreis angeboten werden.

Pflegeleistungen nach dem Pflegestärkungsgesetz II

Durch das zweite Pflegestärkungsgesetz (PSG II) gelten seit 1. Januar 2017 grundlegende Veränderungen und Verbesserungen im Pflegesystem für Pflegebedürftige, Angehörige sowie Pflegekräfte.

Eine Teilnehmerin des Arbeitskreises informiert über das Zweite Pflegestärkungsgesetz – PSG II.

Das Gesetz definiert Pflegebedürftigkeit grundlegend neu und geht von einem veränderten Begutachtungssystem aus. Erstmals werden körperliche, geistige und psychische Pflegebedürftigkeit gleichrangig bewertet. Ausschließlich entscheidend für die Pflegeleistungen ist, wie selbstständig der Einzelne seinen Alltag bewältigen kann. Pflegebedürftige werden durch das Gesetz besser versorgt und deren pflegende Angehörige sowie Pflegekräfte zusätzlich unterstützt.

Folgende Verbesserungen bringt die Reform:

Statt bisher drei Pflegestufen gibt es nun fünf Pflegegrade. So können Art und Umfang der Leistungen genauer auf den Bedarf abgestimmt werden.

- **Höhere Leistungen:** Die Leistungsbeträge in der ambulanten Pflege sind deutlich angehoben worden.
- **Fokus auf Selbstständigkeit:** Der Hilfebedarf wird nicht mehr in Minuten berechnet, sondern bemisst sich daran, welche Handlungen der pflegebedürftige Mensch selbstständig bewerkstelligen kann.
- **Gleichberechtigte Leistungen für Demenzkranke:** Die Bedürfnisse von Menschen mit einer demenziellen Erkrankung werden bereits bei der Einstufung in einen Pflegegrad berücksichtigt. So erhalten insbesondere Menschen mit Demenz und anderen gerontopsychiatrischen Erkrankungen einen besseren und schnelleren Zugang zu den Leistungen der Pflegeversicherung.
- **Soziale Absicherung:** Pflegenden Angehörigen erhalten mehr Unterstützung, indem für diese der Zugang zur Rentenversicherungspflicht der Pflegepersonen früher möglich gemacht wird.
- **Anspruch auf Pflegeberatung:** Innerhalb zwei Wochen nach Leistungsantrag haben Antragsteller und Angehörige einen gesetzlichen Anspruch auf Pflegeberatung.
- **Fazit:** Alle Leistungsbezieher/innen behalten ihre bisherigen Leistungen, viele werden besser gestellt.

Informationen zum Fahrdienst für Seniorinnen und Senioren

Mobilität ist eine wichtige Grundlage für selbstständiges Leben und gesellschaftliche Teilhabe im Alter. Der Arbeitskreis Älterwerden in Hattersheim hat sich seit 2016 intensiv mit dieser Thematik befasst. Dabei stand die Frage eines Fahrdienstes für Seniorinnen und Senioren im Fokus der Betrachtungen.

Nach einer Bestandserhebung der vorhandenen Angebote und Befragung der Seniorinnen und Senioren über den Bedarf eines Transportangebotes mittels eines Fragebogens erfolgte die Auswertung der Ergebnisse und Diskussion über die Umsetzung erforderlicher Maßnahmen. In Zusammenarbeit mit der Arbeiterwohlfahrt wurde ein erstes Beförderungsangebot entwickelt und ein Konzept erstellt.

Hattersheimer Seniorinnen und Senioren, die über kein Fahrzeug verfügen und in ihrer Gesundheit oder Mobilität eingeschränkt sind, soll es ermöglicht werden, dank eines speziell auf dieses Klientel abgestimmten Beförderungsangebotes am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. Das Angebot bezieht sich zunächst auf das Anfahren bestimmter Örtlichkeiten zum Einkauf oder zur aktiven Freizeitgestaltung.

Im zweiten Halbjahr 2017 sollen die ersten Einkaufsfahrten in die nähere Umgebung durchgeführt werden. Das Angebot soll in der Presse entsprechend beworben werden.

47. Sitzung am 30.05.2017

Vorstellung der Sicherheitsberater aus Hattersheim

Ältere Menschen werden immer wieder zu Opfern krimineller Handlungen. Dabei nutzen die Täter häufig Gutmütigkeit und Hilfsbereitschaft der Senioren aus, um sich zu bereichern.

Der Präventionsrat des Main-Taunus-Kreises und die Polizeidirektion Main-Taunus haben aus diesem Grund das Projekt „Sicherheitsberater für Senioren“ gestartet. Senioren sollen durch persönliche Gespräche auf „Augenhöhe“ über die kriminellen Machenschaften aufgeklärt werden. Die Sicherheitsberater sollen dazu beitragen, das Sicherheitsgefühl älterer Menschen zu Hause und im öffentlichen Raum zu stärken. Sie arbeiten ehrenamtlich in den Kommunen und informieren in Zusammenarbeit mit den zuständigen Präventionsdienststellen der Landespolizei neutral und kostenlos. Für Hattersheim am Main wurden sechs Sicherheitsberater ausgebildet.

Die Sicherheitsberater Hattersheim stellen sich dem Arbeitskreis vor und informieren über die häufigsten bekannten Delikte wie

Wohnungseinbruch,
Falscher Polizeibeamter,
Enkeltrick,
Glas, Wasser- / Zettel-Trick,
Taschendiebe,
Internetkriminalität.

Die Sicherheitsberater weisen darauf hin, dass den betrügerischen Fantasien keine Grenzen gesetzt sind. Mit Kampagnen und viel Öffentlichkeitsarbeit konnte erreicht werden, dass die Seniorinnen und Senioren insgesamt besser über die bekannten Delikte informiert und somit vorsichtiger und aufmerksamer geworden sind.

Die Tricks der Täter variieren mit zunehmender Aufklärung aber sehr schnell und werden immer raffinierter.

Im Anschluss an den Vortrag beantworten die Sicherheitsberater Fragen der Anwesenden. Die Arbeitskreisteilnehmer/innen werden im Rahmen ihrer Möglichkeiten die in der

Sitzung gewonnen Informationen als Multiplikatoren weiter geben und auf das Angebot der Sicherheitsberater, Vorträge in den einzelnen Einrichtungen zu halten, hinweisen.

Fahrdienste für Seniorinnen und Senioren – Stand der Umsetzung

Die Arbeiterwohlfahrt wird ab August 2017 das erste Fahrdienstangebot nach Hofheim – Innenstadt und ins Main-Taunus-Zentrum anbieten. An jeder Fahrt können bis zu acht Personen teilnehmen, inklusive fünf Rollatoren. Die Teilnehmer müssen einen Kostenbeitrag entrichten, der bei Personen mit Pflegegraden über „Entlastungsleistungen“ bei der Pflegekasse abgerechnet werden kann.

Angeregt wird von anwesenden Arbeitskreisteilnehmer/innen neben der Pressearbeit noch einen Flyer für dieses Angebot zu verteilen und auf die Möglichkeit der Kostenabrechnung hinzuweisen.

Ende 2017 wird es eine Auswertung des Projektes geben und über die Fortführung entschieden.

48. Sitzung am 29.08.2017

Besichtigung der neuen Räumlichkeiten der Arbeiterwohlfahrt und Information über Angebote und Arbeit

Die Arbeiterwohlfahrt hat zur Arbeitskreissitzung in ihre neuen Räumlichkeiten in die Mainstr. 3 in Okriftel eingeladen. Die Arbeitskreisteilnehmer/innen werden durch die neuen Räumlichkeiten geführt und über deren Nutzung informiert. Durch den Umzug konnte das Angebot erweitert werden. Zu dem bereits bestehenden Angebot der Pflege, Dementenbetreuung, einzelner Gruppenangebote sowie Kranken- und Behinderten-transporte, Fahrdienste und Mobiler Sozialer Hilfsdienst, startet die Arbeiterwohlfahrt ab September mit einem neuen Gruppenangebot. Acht betreuungsbedürftige Personen kommen für vier Stunden zur Betreuung in die Geschäftsstelle. Das Angebot beinhaltet einen Fahrdienst sowie je nach Uhrzeit ein Frühstück oder Kaffee und Kuchen und findet in regelmäßigen Abständen statt.

Die Arbeiterwohlfahrt ist Kooperationspartner im Plaudertreff der Altmünstermühle und bietet einen kostenlosen Fahrdienst für mobilitätseingeschränkte Seniorinnen und Senioren. Das Angebot wird sehr gut angenommen.

Die Arbeiterwohlfahrt möchte für alle Bürger/innen ihr neu bezogenes Gebäude öffnen und bietet dazu im „alten Stadthaus“ Wechselausstellungen an.

Die Arbeitskreisteilnehmer/innen sind von den großzügigen Räumen und den vielfältigen Angeboten der neuen Geschäftsstelle in Okriftel sehr beeindruckt.

Information zu Entlastungsleistungen der Pflegekasse und der konkreten Umsetzung in der Praxis

Die Teilnehmer/innen des Arbeitskreises beobachten einen steigenden Bedarf ihrer Klienten im Hinblick auf Unterstützung im häuslichen Umfeld. Dabei handelt es sich um einen Hilfebedarf z. B. beim Schriftverkehr mit Behörden, beim Ausfüllen von Anträgen und Formularen oder Unterstützung bei persönlichen Angelegenheiten und anderen Alltagsangelegenheiten.

Entlastungsleistungen der Pflegekasse bei eingeschränkter Alltagskompetenz können hier Abhilfe schaffen. Eine Teilnehmerin informiert über die praktische Anwendung und Umsetzung von Entlastungsleistungen durch haushaltsnahe Dienste bei den Pflegediensten in Hattersheim.

Durch das neue Pflegestärkungsgesetz II hat sich auch die Höhe der ambulanten Pflegeleistungen verändert. Einen Anspruch auf Entlastungsleistungen haben alle Pflegebedürftigen ab der Pflegegrade 1-5. Diese sollen die Pflegebedürftigen und pflegenden Angehörigen unterstützen, zum Beispiel, um eine Betreuung im Alltag sicherzustellen oder zur Unterstützung bei der hauswirtschaftlichen Versorgung oder der Organisation des Pflegealltags. Alle Pflegebedürftigen erhalten einen einheitlichen Entlastungsbetrag in Höhe von 125,00 Euro. Der Entlastungsbetrag ist keine pauschale Geldleistung, sondern zweckgebunden. Der Entlastungsbetrag wird zusätzlich zu den sonstigen Leistungen der Pflegeversicherung bei häuslicher Pflege gewährt und wird mit den anderen Leistungsansprüchen nicht verrechnet. Nicht (vollständig) ausgeschöpfte Beträge können innerhalb des jeweiligen Kalenderjahres in die Folgemonate bzw. am Ende des Kalenderjahres in das darauf folgende Kalenderhalbjahr übertragen werden. Personen mit einem Pflegegrad haben die Möglichkeit, aufgelaufene Entlastungsleistungen ab 2015 bis ins Jahr 2018 zu verausgaben.

Angehörige und Pflegebedürftige können im Alltag die Entlastungsleistung abrufen. Diese beinhalten Leistungen aus den Bereichen Begleitung, Beschäftigung, Beaufsichtigung, Unterstützung bei Behördenangelegenheiten, Fahrdienste und vielem mehr.

49. Sitzung am 21.11.2017

Arbeit des VDK

Der VdK ist der größte Sozialverband behinderter, chronisch kranker, älterer wie sozial benachteiligter Menschen in Hessen und Thüringen mit mehr als 1.200 Ortsverbänden in ganz Hessen und Thüringen.

Der Verband setzt sich für soziale Gerechtigkeit und die Interessen seiner Mitglieder ein und leistet wertvolle Hilfe in allen Fragen rund um Gesundheit, Behinderung, Rente und Pflege.

Seit Ende Juni 2017 hat der Ortsverband Hattersheim wieder einen neuen Vorstand. Seine Hauptaufgabe besteht darin, den Kontakt zu seinen Mitgliedern zu pflegen und

relevante Informationen weiterzugeben. Darüber hinaus sollen gesellschaftliche Veranstaltungen wie Weihnachtsfeiern, Sommerfeste und Informationsveranstaltungen organisiert werden.

Der neu gewählte erste Vorsitzende des VdK Hattersheim informiert über die Arbeit und geplanten Aktivitäten in Hattersheim.

Wer ein Problem mit seiner Rentenantragstellung hat, mit seiner Kranken- und Pflegeversicherung, mit Erwerbsminderung oder der Zuteilung des Grades der Behinderung u. ä., kann vom VdK Hilfe und Unterstützung bei Fragen rund um das Sozialrecht erhalten. Der VDK Ortsverband Hattersheim hat sich am Ökumenischen Kirchentag in Hattersheim präsentiert und vorgestellt. Geplant sind vom neuen Vorstand im kommenden Jahr neue Gruppenangebote wie z. B. Walking, Spielenachmittage sowie Informationsveranstaltungen.

Der VdK-Kreisverband, der seine Räume bisher in der Erbsengasse hat, plant innerhalb von Hattersheim einen Umzug in die Straße im Nex.

Seniorenberater berichtet über neue Angebote

Im Rahmen des Schuttschirms ist es zu einschneidenden Einsparungen gekommen. Die Arbeit der Seniorenberatungsstelle wurde zum 1. August 2017 wieder auf eine Vollzeitstelle aufgestockt, so wie vom Main-Taunus-Kreis für eine Kommune dieser Größenordnung empfohlen.

Der Seniorenberater berichtet über die Beratungsarbeit, besondere Problemlagen, den Plaudertreff und über neue Projekte und Angebote. Seit November 2017 gibt es einmal im Monat ein Mittagstischangebot für Seniorinnen und Senioren. Angesprochen werden sollen insbesondere Personen aus dem direkten Umfeld der Altmünstermühle und dem Innenstadtbereich. Dazu wurden Personen im Einzugsbereich persönlich informiert und eingeladen.

Für das kommende Jahr 2018 sind folgende Themen für die Arbeitskreissitzungen angedacht:

Vorstellung des Altenhilfeplans,
Fachtag zu seniorenpezifischen Themen,
Barrierefreie Wohnraumanpassung und Hilfsmittelversorgung,
Mobilität im Alter (RMV, PKW).